

Die Lügen der Migrationsindustrie

Das Wort ›Fachkraft‹ als Dietrich

Der Wunsch nach gut ausgebildeten Facharbeitern lässt Unternehmen nach Zuwanderern rufen, die auch gleich helfen sollen, die Demographie-Rentenlücke zu schließen. Dieser Wunsch wird mittlerweile politisch missbraucht, wie nicht nur die Aussage nach der Wiederaufbauleistung von Ausländern nach dem 2. Weltkrieg zeigt.

Schwindel und Geschichtsverdrehung ist angesagt, wenn es um die Zuwanderungsfrage geht. So wird die Geschichte

beispielsweise der polnischen Ruhrgebietszuwanderer, die nach dem 1. Weltkrieg nach Deutschland kamen, stets als Vorbild genannt, wenn es um die Integration von Fremden geht. Angeblich war es früher problemlos möglich, Fremde zu integrieren.

Bernhard Barkholdt stellt in seinem Buch jedoch klar, das in diesem Fall Menschen aus den polnisch besiedelten, ehemals deutschen Gebieten Posens und Westpreußen abwanderten. Diese hatten die deutsche Staatsangehörigkeit und trafen im Ruhrgebiet auf

Menschen, deren Mentalität und Lebensweise der Ihren ähnelten.

Dadurch, dass Ähnliches zu Ähnlichem gekommen ist, bauten sich keine Spannungen auf und wurden Menschen problemlos integriert. Das sieht ganz anders an, wenn dies nicht der Fall ist.

Bernhard Barkholdt spricht ganz klar aus, dass Fremdenhass und Nationalismus auf beiden Seiten besonders stark steigen, wenn Ethnien, die unvereinbar sind, vermengt werden. Das ist sogar in den klassischen Einwanderungsländern, wie den USA, zu beobachten. Dort finden Forderungen nach Absonderung und Eigenstaatlichkeit der Afroamerikaner immer mehr Zuspruch.

Problemlose Nachbarn

Auch die französischen Hugenotten müssen als positives Beispiel für gelungene Integration herhalten. Diese sind über einen langen Zeitraum hinweg zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert nach Deutschland gekommen. Die Hugenotten lebten zu einem erheblichen Teil auf französischem Gebiet, das über Jahrhunderte zum ersten Deutschen Reich gehörte.

Dieser Volksstamm wurde in Frankreich unterdrückt, weshalb viele ihre Heimat verließen und nach Deutschland übersiedelten. Im Gegensatz zu vielen heutigen angeblichen Flüchtlingen waren diese damals keine Scheinasylanten und mussten wirklich um ihr Leben fürchten. Kein Wunder, dass sich diese Menschen problemlos ins Land integrierten und auch keine wunderlichen Forderungen stellten, wie es heute vielfach der Fall ist.

Natürlich wird auch bezüglich Deutschlands Wiederauf-

bau nach dem 2. Weltkrieg geschwindelt, dass es eine Schande ist. Bernhard Barkholdt legt klar dar, dass der Wiederaufbau ausschließlich und alleine das Verdienst von Deutschen der unmittelbaren Nachkriegsgeneration ist.

Frauen als Helden

Während die Männer gefallen oder in Gefangenenlagern eingesperrt waren, vollbrachten deutsche Trümmerfrauen die ersten Pioniertaten des Wiederaufbaus. Bevor Gastarbeiter gegen Ende der 1950er Jahre in größerer Zahl kamen, war das westdeutsche Wirtschaftswunder längst Wirklichkeit geworden.

Dieses Wirtschaftswunder war nicht Folge, sondern Ursache der Gastarbeiterbeschäftigung. Wer anderes behauptet, diskriminiert Millionen Deutsche, die dieses Wunder vollbrachten.

Angesichts des ungezügelten Zustroms fremder Menschen nach Deutschland ist es mehr als vermessend, den Deutschen Fremdenfeindlichkeit zu unterstellen, denn man zieht sicher nicht in ein Land, wenn dort Ungemach droht. Dass Deutsche ihren Unmut kundtun, wenn Fehlentwicklungen anzuprangern sind, ist legitim.

Es hat mit Fremdenfeindlichkeit nichts zu tun, wenn auf die Plünderung der Sozialkassen und verfallende Ord-



Mithilfe des Arguments eines Facharbeitermangels versuchen politische Akteure fremde Menschen nach Deutschland zu bekommen, um das Land langfristig umzubauen. Unwahre Aussagen werden bemüht, um den Widerstand brechen. Bernhard Barkholdt legt Fakten auf den Tisch, die Unwahrheiten entlarven.

Titel:	Ausländer die wahren Fakten
Autor:	Bernhard Barkholdt
Verlag:	FZ-Verlag
ISBN:	3-924309-47-7
Jahr:	2001
Preis:	9,99 Euro

nungsstrukturen hingewiesen wird. Wer kann als schwer arbeitender Steuerzahler es ruhig hinnehmen, wenn er aus dem Buch ›Ausländer – Die wahren Fakten‹ erfährt, dass es Sozialversicherungsabkommen mit der Türkei, Marokko oder Tunesien gibt, die es Familienangehörigen von hier Beschäftigten aus diesen Ländern ermöglicht, kostenfrei bei deutschen Krankenkassen mitversichert zu sein?

Insbesondere nach Türkischem Recht können selbst Vater und Mutter und sonstige Verwandte von einem hier Beschäftigten profitieren und sich kostenlos in der Türkei ärztlich behandeln lassen.

Falsches Deutschenbild

Schon 2001 stellte Bernhard Barkhold fest, dass es weniger die Ausländer, schon gar nicht die Gesetzestreuen, sind, die über die deutsche Bevölkerung schimpfen, sondern die deutschen Meinungsmacher selbst es sind, die von einer deutschen Ausländerfeindlichkeit sprechen. Positiv werden von diesen etwa die USA erwähnt, die sich immer für Einwanderer stark gemacht haben.

Die Fakten sind: USA-Einwanderer müssen Geld, Sprache und Fähigkeiten mitbringen, Integrationskurse gibt es nicht und jeder muss für sich selbst sorgen. Dadurch sind die Einwanderer in der Regel auch eine Bereicherung für die USA. Im Gegensatz dazu gibt es bei uns viel zu wenig qualifizierte Zuzügler, die für unsere Wirtschaft ein Gewinn sind. Vielmehr ist festzustellen, dass der Missbrauch der sozialen Sicherungssysteme immer mehr um sich greift.

Statistikschwindler

Damit der Missbrauch nicht zu offensichtlich wird, werden mittlerweile belastende Zahlen gar nicht erst erfasst. So gibt es beispielsweise in

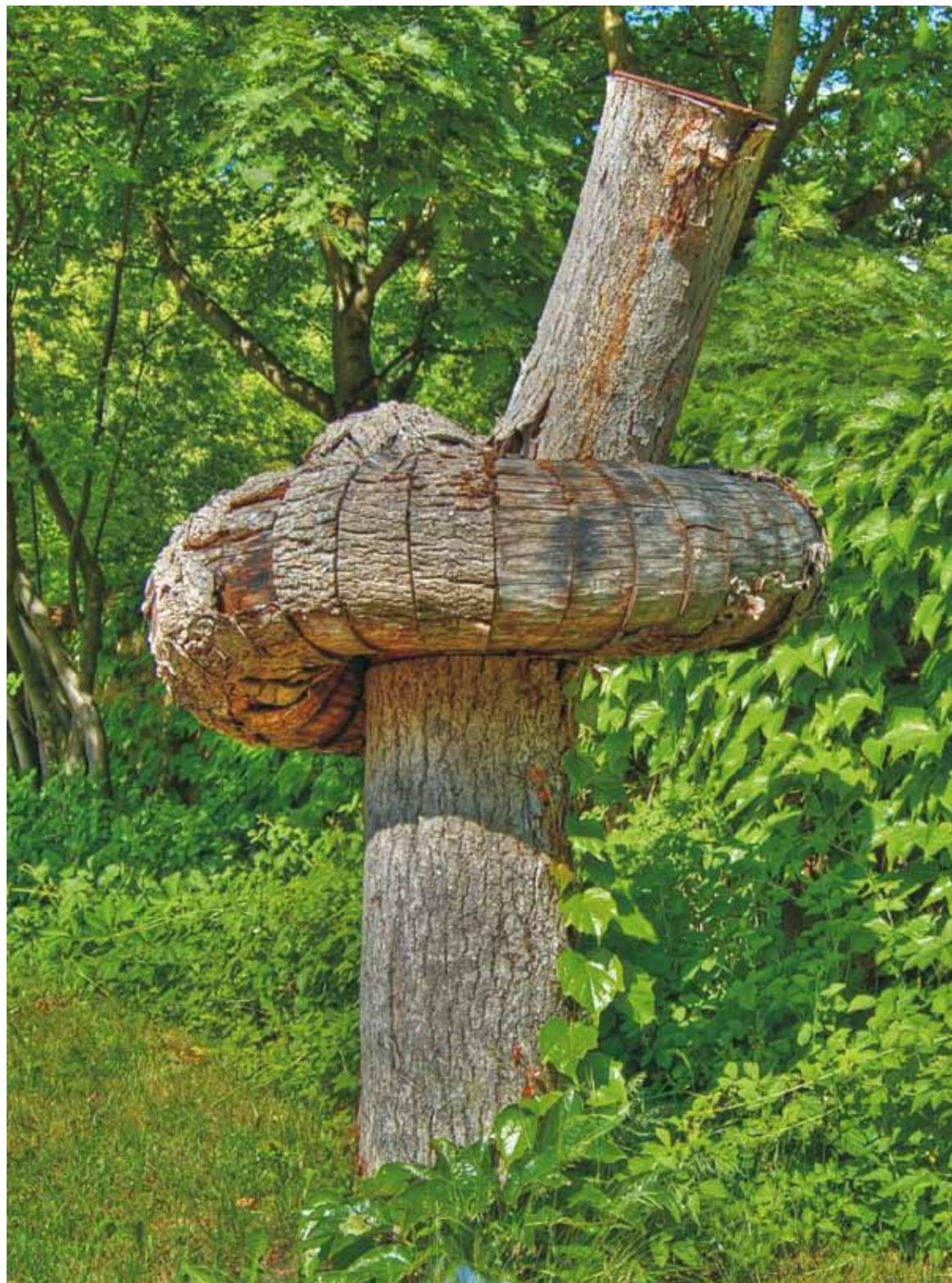
keinem Haushaltsplan von Bund, Land oder Gemeinde eine Bilanz, die die finanzielle Belastung durch Ausländer offenlegt. Wie kann dann behauptet werden, dass der Zuzug von Menschenmassen gut für Deutschlands Wirtschaft ist? Das heute leider nur noch

sporadisch verfügbare Buch ›Ausländer – Die wahren Fakten‹ ist eine Faktensammlung, die Sicherheit gibt, wenn Parteien zum Thema ›Zuzug von Ausländern‹ extrem falsche Behauptungen von sich geben. Es lohnt sich, die umfassenden Tricks dieser Protagonisten zu

kennen, um deren Plan, die Umgestaltung eines Staates, zum Schaden der hiesigen Bevölkerung und Wirtschaft zu verhindern.



www.deutscher-buchdienst.de



Stauenswerte Informationen

Welt der Fertigung –
mehr muss man nicht lesen



www.weltderfertigung.de